



Ein Dankeschön: Stadtbaurat Christoph Nolda (rechts) lud Vertreter von 22 Unternehmen ein, die als Sponsoren die Gestaltung des Weinbergs übernommen haben.

Foto: Herzog

# Tatkräftig für den Weinberg

Der Blick von der Terrasse des Museums für Sepulkralkultur lässt keinen Zweifel. Der Weinberg ist eines der spannendsten Kasseler Gestaltungsprojekte in diesem Jahr. Davon konnten sich jetzt die Vertreter von 22 regionalen Unternehmen bei einem Dankeschön-Empfang überzeugen. Dazu eingeladen hatte Stadtbaurat **Christof Nolda**.

D13-Künstler Adrià Villar Rojas hat unterhalb des Sepulkralmuseums seine bizarre Menagerie an Beton-Skulpturen aufgestellt. Das Areal ist damit zum documenta-Standort geadelt. Großen Anteil daran, dass sich der Weinberg so

ansprechend und für Besucher sicher gestaltet präsentiert, haben die geladenen Unternehmen. Im Vorfeld der d 13 war in Kassel und in der Region eine Welle an ehrenamtlichem Engagement ausgelöst worden: Um die Weinbergterrassen für Besucher überhaupt verkehrssicher zu machen, hatte **Regula-Maria Ohlmeier**, die Leiterin des Umwelt- und Gartenamts, sage und schreibe 22 Sponsoren aus der Region gewinnen können. Die brachten sich in erster Linie mit Bauleistungen ein. Den Wert dieser Arbeit schätzt Nolda auf 180 000 bis 200 000 Euro. „Das hätte die Stadt zahlen müssen, wenn

wir die Aufträge an Firmen vergeben hätten.“ Der „Mehrwert“, der für die Stadt entstanden ist, sei „enorm“. Nach der d 13 wird der Weinberg erstmals für die Öffentlichkeit frei und kostenlos zugänglich sein.

Auch Ohlmeier schwärmt von ihren tatkräftigen Sponsoren: „Das ist der Vorteil, wenn man es mit mittelständischen Unternehmen zu tun hat: Der Zugang ist schnell und direkt.“ Unter anderem waren vom Mercedes-Benz Werk Kassel **Marco Gajewski** und **Ludwig Pauss** und von den Städtischen Werken **Ingo Pijanka** als Sponsoren-Vertreter gekommen. Ebenfalls eingeladen waren

**Dirk Röth** (Baureka-Baustoff Recycling), Architekt **Hans-Georg Ohlmeier**, **Thilko Gerke** (Rennert Bauunternehmungen), Landschaftsplaner **Rainer Möller** und Landschaftsarchitekt **Volker Lange**.

Weil zum Empfang, zu dem von **Meike Wieringa** (Südhang) mediterrane Snacks gereicht wurden, gerade ein Wolkenbruch niederging, gewährte **Dr. Reiner Sörries** kurzfristig Asyl im überdachten Innenhof des Sepulkralmuseums. Das inspirierte die vor Energie nur so sprühende Ohlmeier gleich zur nächsten Idee: „Wie sensationell wäre es, wenn man hier Gastronomie einrichten könnte.“ (chr)